



## GLOSSE im Eichstätter Kurier

## Big Point mit Big Mäh

**Das war der Big Point – oder vielmehr der Big Mäh, wie wir Freunde regionaltypischer Spezialitäten zu sagen pflegen. Ilse, Stromtrassen und die Lämmer, sage ich nur – eine unschlagbare Kombination, um größtmögliche Aufmerksamkeit zu erzielen.**

Ein PR-Coup, der sich Sie schreibt. Ach, ich komme gar nicht mehr heraus aus dem Schwärmen.

Was ist passiert? Eigentlich dasselbe wie in den gefühlten 20 Jahren zuvor auch. Die kleine Gemeinde Mörsnheim tief im Westen unseres Landkreises hatte zum Altmühltaler Lammauftrieb gerufen, und alle waren gekommen: also die CSU-Prominenz, die bei diesem Anlass (inklusive Lammabtrieb im Herbst in Böhming) traditionell am allerliebsten gesehen ist. Alle, wirklich alle waren schon da: Seehofer, Sinner, Schnappauf, der Schneider Sigi, Beckstein, Huber (Erwin und Marcel), Haderthauer (mit Hubert), Miller, Müller, Huml (wer) und so weiter. Sie alle ließen sich bereitwillig die Schäferskluff überstülpen, die Schippe samt zwei bis drei blökenden Lämmern in die Hand drücken und los ging's mit tausend Viechern durch den malerischen Ort. Das hat dann immerhin für ein hübsches Foto in der Lokalzeitung, dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt, dem Fachmagazin der Metzgerinnung und vielleicht noch für einen kleinen Beitrag in „Unter unserem Himmel“ gelangt.

Aber jetzt! Was soll ich sagen? Der größte Medienhype seit Erfindung des Altmühltaler Lamms. So ein cleverer Lammstrategie muss der Ilse Aigner zuvor eingeflüstert haben: „Sag' doch vorher noch irgendwas über die Stromtrasse – egal was, aber sag' was.“ Und die Wirtschaftsministerin hat sich dankenswerterweise dran gehalten. Mit dem Resultat, dass die versammelte Weltpresse in das verschlafene Mörsnheim eingefallen ist und den Ort im gesamten Erdenkreis auf einen Schlag weltbekannt gemacht hat. In allen Hauptnachrichtensendungen dieses Planeten waren sie in Dauerschleife zu sehen: nicht nur Ilse Aigner und die süßen Lämmer – vor allem auch die hiesigen CSU-Granden, die sich im Glanze von Bayerns Stromtrassen-Jeanne d'Arc sonnten und um die Wette in die vielen Kameras strahlten. Solch ein Medienaufkommen war selbst für Bezirksrat Reinhard Eichiner fast ein wenig ungewohnt – aber nur fast.

Nun ja: Auf jeden Fall konnte Ilse Aigner mit ihrem Stromtrassen-Floriansprinzip mächtig Punkte bei der bayerischen Bevölkerung sammeln – dafür zieht man sich gerne mal einen leichten Schiefer bei den Hessen und Baden-Württembergern ein. Aber ob es sie auch im Kronprinze(ssine)nnenrennen voranbringt? Dem aufmerksamen Leser ist es bei obiger Aufzählung sicher nicht entgangen: Was war denn eigentlich mit dem Söder? Selbstverständlich war der Söder schon längst da: vor sechs Jahren bereits. Und der hat damals über sich das gesagt, was der Seehofer angeblich über ihn gesagt haben soll: „Wer die Aufgabe in Mörsnheim meistert, ist für höhere Ämter geeignet.“ Aber halt, Herr Söder, Eigentor: Denn das Orakel von Mörsnheim gilt ja jetzt auch für Ilse Aigner.

Pfüat Gott, Ihr

Schlossleutnant

Lorenz Krach